



# Ein Jahr im Leben des Rebhuhns

Rebhuhn-Wanderweg -  
Station 3 | Wanderkarte:



Sie stehen vor einer Blühfläche, die von Sartorius gefördert wird. Rebhühner sind sehr störungsempfindlich!  
**Bitte betreten Sie die Fläche nicht und nehmen Sie Hunde an die Leine.**

Rebhühner verbringen den **Winter** gemeinsam in sogenannten „**Ketten**“: meist ist dies das Elternpaar mit seinen erwachsenen Jungvögeln. Die Winter-nahrung besteht weitgehend aus Blättern von Getreide und Raps. Ende **Februar** beginnen bei den Rebhühnern die **Frühlingsgefühle** und die Ketten lösen sich auf. Es herrscht Damenwahl – die Hähne versuchen in der Dämmerung mit lauten „**Kiereck**“-**Rufen** die Angeboteten von sich zu überzeugen. Um den Monatswechsel **Februar/März** finden sich die meisten Paare.

Im **September und Oktober** mausern die jungen Rebhühner aus dem Jugendkleid in das **erwachsene Federkleid**. Anhand des Verhältnisses zwischen Jung- und Altvögeln kann man jetzt den Bruterfolg des Jahres einschätzen. **Wenn Sie eine Rebhuhn-familie, z.B. auf einem Stoppelfeld entdecken, schreiben Sie uns gerne eine Mail und teilen uns Ihre Beobachtung mit!** Ab **November** sind die jungen Rebhühner kaum noch von den Eltern zu unterscheiden. Auch jetzt sind **Blühflächen** sehr wichtig, da sie in einer Landschaft mit abgeernteten Feldern **Versteckmöglichkeiten** bieten.

## Winter



© E. Gottschalk

## Frühling



© W. Beeke

Die Paare wandern im **März und April** oft etwas vom Aufenthaltsgebiet der Kette ab, um sich ein **Brutrevier** zu suchen (0,5 – 1,5 km sind die Regel). Das Paar sucht nach einem **insektenreichen Lebensraum mit guten Versteckmöglichkeiten**. Die Henne frisst nun mehr und mehr tierische Nahrung. Der Hahn unterstützt sie nach Kräften und bietet ihr Insekten mit leisem Glucksen an. Im **Mai** legt die Henne **die ersten Eier**. Fertig ist sie damit erst im **Juni**, da das Gelege recht groß ist (durchschnittlich **16 - 17 Eier**).



© C. Gelpke



© C. Gelpke

Damit alle Küken gleichzeitig schlüpfen, beginnt die Henne mit dem **Brüten** erst, nachdem das letzte Ei gelegt ist. Die **24 - 25 Tage** des Brütens sind für die Henne und das Gelege sehr gefährlich. Der Hahn versucht **Feinde** vom Nest wegzulocken, in dem er so tut als wäre er verletzt. Im **Juli** schlüpfen die **Küken**. In den ersten Wochen fressen sie fast **ausschließlich Insekten**, Spinnen und besonders gerne Ameisenpuppen. Nach **sechs Wochen** haben die Küken die körperlichen Kräfte und **Flugfähigkeit** von erwachsenen Rebhühnern erreicht.

## Herbst

## Sommer

Eine Fläche im Projekt:



Georg-August-Universität Göttingen  
Abteilung Naturschutzbiologie  
Bürgerstrasse 50; 37073 Göttingen  
Mail: lena.zander@uni-goettingen.de  
[www.rebhuhnschutzprojekt.de](http://www.rebhuhnschutzprojekt.de)

In Kooperation mit:



Biologische Schutzgemeinschaft -  
Vereinigung für Natur- und  
Umweltschutz zu Göttingen e. V.  
Geiststraße 2; 37073 Göttingen

**SARTORIUS**

Sartorius AG  
Otto-Brenner-Str. 20; 37079 Göttingen

Mehr erfahren:

